
Das Liedgut der Brüderbewegung und seine Bedeutung für die Mahlfeier

von Joachim Pletsch

Jede starke geistliche Bewegung bringt ihr eigenes besonderes Liedgut hervor. Das ist auch bei der Brüderbewegung so. Es entspringt der musikalischen Begabung des Menschen und dem Bedürfnis, der gewonnenen Erkenntnis Ausdruck zu geben und dieses Erkenntnisgut auch entsprechend in der Gemeinschaft und im Gottesdienst zu pflegen. Bis heute ist dieser „alte“ Liedbestand der „Brüder“ erhalten geblieben und wird weiterhin im Gottesdienst verwendet. Leider sind sich viele dieses Liederschatzes nicht mehr bewusst oder haben diesen niemals kennengelernt. Wie die nachfolgende Untersuchung in Ansätzen deutlich macht, erscheint diese Liedsammlung jedoch umso wertvoller, je mehr man feststellt, welches ihre Eigenarten sind und was durch das Singen dieser Lieder zum Ausdruck gebracht werden kann.

Der Aufwand, das einmal nachzuverfolgen, lohnt sich, und er kann helfen, die Mahlfeier in der Gemeinde wieder bewusster und konzentrierter zu gestalten.

A. Historie¹

Melodien²

5 x aus dem **15. Jh.** (24, 40, 62, 80, 136)

12 x aus dem **16. Jh.** (5, 14, 17, 88, 98, 100, 104, 107, 111, 121, 134, 147)

¹ Die Auswertung basiert auf Listen von Michael Schneider, veröffentlicht auf www.bruederbewegung.de/themen/lieder/uebersicht.html

² In einer neueren auf 254 Lieder erweiterten Ausgabe wird jeweils auch die Jahreszahl der Entstehung des Liedes angegeben: „Kleine Sammlung Geistlicher Lieder, Christl. Schriftenverbreitung, Hückeswagen, '2012

-
- 32 x aus dem **17. Jh.** (2, 11, 20, 22, 26, 27, 29, 30, 36, 39, 46, 54, 55, 57, 59, 60, 69, 70, 71, 72, 73, 83, 93, 124, 125, 128, 129, 131, 140, 141, 142, 146)
- 9 x aus dem **18. Jh.** (32, 74, 109, 115, 138, 139, 143, 144, 145)
- 74 x aus dem **19. Jh.** (1, 3, 4, **6**, 7, 8, **12**, 13, 15, **16**, 18, **19**, **25**, **28**, 31, 33, 34, 35, 37, 38, 42, **43**, **44**, 45, 47, **49**, **51**, 52, **53**, 56, 58, 61, **63**, 65, **66**, **68**, 75, **76**, **77**, **78**, 81, **82**, 84, **85**, **86**, 87, **89**, 90, 91, 95, 96, 97, **99**, 101, **102**, **103**, 105, 106, **108**, **110**, **113**, **114**, **116**, **117**, **118**, 119, **122**, 123, **126**, 127, 130, 132, 133, 135)
- 15x Unbekannt, jedoch mehrheitlich wohl aus dem 19. Jh. (9, 10, 21, 23, 41, 48, 50, 64, 67, 79, 92, 94, 112, 120, 137)

Der Schwerpunkt liegt musikalisch auf „zeitgenössischen“ Melodien (19. Jh.). Davon stammen 22 Melodien von *Wilhelm Brockhaus*³ (1819-1888; s. o. **fett** hervorgehobene Nummern, teilweise auch für mehrere Lieder verwendet, sodass sich eine Gesamtzahl von 35 Liedern mit Melodien von W. Brockhaus ergibt), eine von *Carl Brockhaus*⁴ (1822-1899; 101, s. o. unterstrichen), 3 weitere sind mit „Elberfeld 1853“ ausgewiesen (s. o. *kursiv*, verwendet bei insgesamt 5 Liedern), demnach wohl auch von „Brüdern“ komponiert. Bei Lied 126 (**fett/kursiv**) wird neben einem Christian Palmer (1811-1875) auch *Julius Löwen*⁵ (1822-1907) als (Mit?)Urheber der Melodie angegeben.

Insgesamt ergibt sich also eine Gesamtzahl von immerhin 41 Liedern, deren Melodien aus der Brüderbewegung hervorgegangen sind.

³ Zu Wilhelm Brockhaus siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Brockhaus_\(Schriftsteller\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Brockhaus_(Schriftsteller))

⁴ Zur Persönlichkeit von Carl Brockhaus siehe Gerhard Jordy, Die Brüderbewegung in Deutschland, Gesamtausgabe, Christliche Verlagsgesellschaft 2012, Teil 1, S. 93-115.

⁵ Kurzbiographie zu Julius Löwen siehe <http://www.soundwords.de/artikel.asp?id=387>

Texte

Es folgt eine Auflistung (Anzahl) der Lieder, die vollständig oder in Teilen (26x) von Dichtern aus der Brüderbewegung stammen („Brüder“ der ersten Generation sind hergehoben):

| | |
|---|------|
| Brockhaus, Carl , 1822-1899 | (67) |
| Brockhaus ⁶ , Rudolf, 1856-1932 | (11) |
| Brockhaus, Wilhelm , 1819-1888 | (5) |
| Darby⁷, John Nelson , 1800-1882 | (2) |
| Dönges ⁸ , Emil, 1853-1923 | (1) |
| Löwen, Julius , 1822-1907 | (3) |
| Poseck⁹, Julius Anton von , 1816-1896 | (18) |
| Voorhoeve, Hermanus Cornelius, 1837-1901 | (1) |

Von 147 in die „Kleine Sammlung“ aufgenommener Lieder stammen demnach insgesamt 107 (!) Lieder von den „Brüdern“ selbst. Die Auswahl der übrigen 40 Lieder (bzw. 67 wenn man auch die Lieder berücksichtigt, die in Teilen aus der Feder anderer Dichter entstanden sind) wurde wohl nach strengen inhaltlichen Kriterien vorgenommen, die der innerhalb der Brüderbewegung gepflegten Lehren entsprachen, sodass praktisch der Inhalt sämtlicher Lieder als repräsentativ für die Lehren und das Selbstverständnis der Brüder angesehen werden kann.

⁶ Zu Rudolf Brockhaus siehe Gerhard Jordy, Die Brüderbewegung in Deutschland, Gesamtausgabe, Christliche Verlagsgesellschaft 2012, Teil 2, Seite 13-14.

⁷ Zu John Nelson Darby siehe Gerhard Jordy, Die Brüderbewegung in Deutschland, Gesamtausgabe, Christliche Verlagsgesellschaft 2012, Teil 1, Seite 15-49. Kurzbiographie: <http://www.soundwords.de/artikel.asp?suchbegriff=&id=106>

⁸ Kurzbiographie zu Dr. Emil Dönges: siehe <http://www.soundwords.de/artikel.asp?id=389>

⁹ Kurzbiographie zu Julius Anton von Poseck: siehe <http://www.soundwords.de/artikel.asp?suchbegriff=&id=388>

B. Inhalt

1. Anrede und Bezug

Der größte Teil (insgesamt 133) der aufgenommenen Lieder sind sogenannte *Anbetungslieder*, d. h. Lieder, in denen Gott, der Vater (30x), oder der Herr Jesus (98x) direkt in der zweiten Person angesprochen werden (bei den 5 weiteren Liedern kann die Anrede sowohl Vater als auch Sohn gelten¹⁰). Solche Lieder betonen sehr stark die innige Beziehung und feste Verbundenheit der Gläubigen mit Gott. Sie formulieren, was Vater und Sohn für die Gläubigen sind, was sie getan haben und tun und welche vielfältigen Aspekte die Beziehung zueinander umfassen. Sie drücken Lob, Dank und Freude aus. Es sind gesungene, gemeinsame *Gebete*, durch die sich die Gläubigen als „vor Gott stehend“ zusammenschließen und in ihrem Lob und ihrer Fürbitte eins werden.

Auffallend hoch ist der Anteil der Lieder, die sich direkt *an den Herrn Jesus* wenden (98[+5]). Damit wird unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, wie man sich als zusammenkommende Gemeinschaft der Gläubigen versteht: als der Leib Christi, als Glieder des einen Leibes, dessen Haupt der Christus ist, mit dem man untrennbar verbunden ist.

2. Themen

Die 147 Lieder lassen sich in Bezug auf die Verwendung im Gottesdienst folgenden thematischen Schwerpunkten¹¹ zuordnen (Sortierung nach Anzahl absteigend):

| |
|-------------------------------|
| Mahl des Herrn (38x) |
| Lob (29) |
| Wiederkunft des Herrn (29) |
| Vertrauen und Zuversicht (25) |
| Anbetung (22) |
| Schuld und Vergebung (18) |

¹⁰ Das betrifft die Lieder unter den Nummern 12, 18, 40, 76, 91, 95 und 103.

¹¹ Nach einem Register der „Glaubenslieder“, Ausgabe ¹¹2010

Heilsgewissheit und Heilsfreude (17)
Nachfolge und Hingabe (15)
Dank (7)
Das Wirken des Heiligen Geistes (7)
Wort Gottes (7)
Eingangslieder (7)
Bitte und Gebet (6)
Tod und Begräbnis (6)
Bekenntnis (5)
Mission und Dienst (5)
Auferstehung des Herrn (4)
Schlusslieder (3)
Leiden des Herrn (2)
Menschwerdung des Herrn (1)
Lebensweg (1)
Gemeinde und Gemeinschaft (1)
Einladung zum Glauben (1)

Die Menge der Lieder tendiert somit in Richtung Lob und Anbetung und kreist zentral um die Erlösung in ihren verschiedenen Aspekten, was die nachfolgende Analyse bestätigen wird.

3. Textanalyse

Dieser Analyse liegen lediglich die ersten 12 Lieder¹² der Liedsammlung zugrunde. Eine vollständige Untersuchung des gesamten Liedguts kann an dieser Stelle nicht vorgenommen werden, dürfte aber den hier vorgenommenen Ansatz im Wesentlichen bestätigen (siehe jeweils die Hinweise in den

¹² Das jeweilige Entstehungsjahr und der Autor dieser zwölf Lieder wie folgt: **Nr. 1** - 1861 (Carl Brockhaus) ; **Nr. 2** - 1858 (1/2), 1861 (3) (Carl Brockhaus); **Nr. 3** - 1858 (Carl Brockhaus); **Nr. 4** - Elberfeld 1851 und 61; **Nr. 5** - 1522 (Nicolas Decius); **Nr. 6** - 1858 (Carl Brockhaus); **Nr. 7** - 1805 (nach Friedrich Adolf Krummacher); **Nr. 8** - 1858 (Carl Brockhaus); **Nr. 9** - 1858 (Carl Brockhaus, Str. 1 in Anlehnung an Johann Wilhelm Wolfgang Breithaupt 1769); **Nr. 10** - 1858 (Carl Brockhaus); **Nr. 11** - nach Karl August Döring (1783-1844); **Nr. 12** - Johann Andreas Cramer (1723-1788).

Fußnoten). Eine Untersuchung anhand der beiden nachfolgenden Leitfragen bringt bereits eine ausreichende Menge an Ergebnissen, um den Charakter und die Wirkung des Liedguts zu verdeutlichen.

a) Welche Beobachtungen ergeben sich aus dem inhaltlichen Aufbau der Liedtexte?

Man kann durchaus von einer Art „Didaktik“¹³ und Methodik sprechen, die den Aufbau und Inhalt der Lieder bestimmen, was u. a. zur leichteren Einprägung und Erinnerung beiträgt, z. B. durch

- *rhythmische Aneinanderreihung von verschiedenen Aspekten des Erlösungswerkes bzw. des Herrn Jesus*¹⁴

„Lobsingt Seiner Lieb... Lobsingt Seiner Macht... Lobsingt Seiner Treu“ (Nr. 1)

„Wer kann Dich würdig loben ... Wer kann Deine Lieb ergründen ... Wer kann deine Treu ermessen ... Wer kann deine Größe nennen ...“ (Nr. 4)

„Lobt den Herrn! ... Er ist die Liebe ... Er brachte Frieden ... Er ist voll Gnade ... rühmt seine Treue!“ (Nr. 7)

- *wiederkehrende refrainartige Formulierungen in jeder Strophe*¹⁵

„Selig, wer Dich preist und ehrt“, 4x (Nr. 4)

„freundlich strahlt sein Angesicht“, 4x (Nr. 7)

¹³ Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens

¹⁴ Vgl. hier auch die Lieder unter den Nummern 26, 44, 54, 65, 73, 97, 116, 120, 130, 137, 138.

¹⁵ Vgl. hier auch die Lieder unter den Nummern 33, 47, 65, 81, 87, 97, 119, 127.

-
- *Betrachtung Gottes des Vaters im Blick auf **einen zentralen Aspekt** seines Wesens¹⁶*

Seine **Barmherzigkeit**: „Wo ist ein solcher Gott wie Du ... wer kann dein Lieben fassen ... so treu in jeder Lage ... wer hilft in Not, wer sorgt wie Du ...“ (Nr. 2)

Seine **Unbegreiflichkeit**: „Ach, wer kann dich würdig loben ... Wer kann deine Lieb ergründen ... Wer kann deine Treu ermessen ... Wer kann Deine Größe nennen ...“ (Nr. 4)

- *Betrachtung des Herrn Jesus im Blick auf **zentrale Aspekte** seines Erlösungswerk oder seines gegenwärtigen Dienstes an den Gläubigen*

„... zu sterben für unsere Sünden ... Er sitzt zur Rechten des Vaters ... bis Er uns zur Herrlichkeit führet“ (Nr. 1)

„Du, Herr, verlässt mich nicht ... Ich weiß, dass Du mich liebst ... Bald werd ich bei Dir sein ...“ (Nr. 3)

„O Lamm Gottes, unschuldig ... geschlachtet! ... littest ... geduldig, ... geschmäht, verachtet ... All Sünd ... getragen ...“ (Nr. 5)

„... hast unsre Schuld gesühnt ... trugst unsrer Sünden Menge ... vertrittst die Deinen kräftiglich ... Dein Blut uns allzeit schirmt und deckt ... führst uns zu Deiner Ruhe ein ...“ (Nr. 6)
„Er ist die Liebe ... Er brachte Frieden ... Er ist voll Gnade ... rühmt seine Treue ...“ (Nr. 7)

- *einen erzählenden Gang durch die Abfolge der Hauptabschnitte des Erlösungswerkes¹⁷*

„Du, Herr, hast unsre Schuld gesühnt ... Du bleibest Priester

¹⁶ Vgl. hier auch die Lieder unter den Nummern 13, 21, 25, 27, 32, 33, 38, 41, 46, 47, 53, 59, 70, 80, 83, 86, 89, 93, 98, 107, 109, 117, 119, 122, 130, 131, 134, 136, 139, 140, 143.

¹⁷ Vgl. hier auch die Lieder unter den Nummern 24, 39, 42, 50, 52, 54, 57, 63, 64, 65, 74, 78, 85, 92, 94, 97, 100, 101, 105, 114, 118, (122), 129 (1), (134), 137, 142, 143.

ewiglich ... Wer fasset Deiner Liebe Tat ... Und hast Du Deinen Dienst erfüllt ...“ (Nr. 6)

- *Reflexion eines bestimmten „theologischen“ Gedankens*

Der Herr Jesus als Begleiter der Gläubigen: „Du Herr verlässt mich nicht ... Bist mir in jeder Lage nah ... und führst mich sicher, wunderbar“ (Nr. 3)

Die Gläubigen in der ewigen Herrlichkeit: „Sel'ge Hoffnung! Du kommst wieder ... Ruhn werden dann die Glieder ... Und anbetend wird dann singen ...“ (Nr. 8)

Der auferstandene Herr: „Jesus lebt! Er hat gesiegt ... Jesus lebt! Er lebt für mich ... Ja, du lebst, Du bist gekrönt ...“ (Nr. 9)

Der Herr Jesus als der Gute Hirte: „O Herr, mein Hirt ... Du führst mich ... Du tränkest mich ... Du leitest treu ... ich tröste Deines Stabes mich ... Du salbst mein Haupt ... Mir folgt Dein Heil“ (Nr. 12)

b) Welche typischen Gesichtspunkte spiegeln sich als Ausdruck einer gefühlten und gelebten geistlichen Identität in dem Liedgut der „Brüder“ wieder?¹⁸

- Die sehr nüchterne Auffassung der gegenwärtigen irdischen Wirklichkeit:

„Durchdrangst mit Macht *der Sünde Nacht*“ (Nr. 2-1)

„Bin ich *versucht*, gibt's *Not und Leid*“ (Nr. 3-1)

„In dieser *Wüste* hier“ (Nr. 3-3)

„scheint es um uns her auch *trübe*“ (Nr. 7-1)

„ging voran im *Kampf* hienieden“ (Nr. 7-2)

„sind auch *dornig unsre Pfade*“ (Nr. 7-3)

„keine *Träne* fließt wie hier“ (Nr. 8-2)

„Ob der *Feind* sein Haupt erhebt“ (Nr. 9-2)

¹⁸ In Klammern sind jeweils die Liednummer und die Strophe des Liedes angegeben.

„Bald dann *weinen* Gottes Pilger nicht mehr hier“ (Nr. 10-1)
„hier im *Leide*“ (Nr. 10-2)
„Diese Erde voll *Beschwerde*“ (Nr. 10-3)
„Allen *Proben* bald enthoben“ (Nr. 10-4)
„erblickst uns hier im *Streit*, siehst wie die Welt uns *höhnt*“
(Nr. 11-1)

- Im Kontrast dazu die Hoffnung und Verklärung der himmlischen Gegenwart beim Herrn:

„Bald werd ich *bei Dir sein* ... mich Deiner *stets erfreun*“
(Nr. 3-3)
„führst uns zu Deiner *Ruhe* ein, wo wir uns Deines Anblicks *freun*“
(Nr. 6-4)
„droben unser *ew'ges Glück*“ (Nr. 8-1)
„jeder Wunsch *erfüllt* ... Sehnen ganz *gestillt*“ (Nr. 8-1)
„*Keine Trübsal* kehret wieder, *keine Träne* fließt wie hier“
(Nr. 8-2)
„jedes Herz füllt *Seligkeit*“ (Nr. 8-2)
„Gott *erheben* immerdar“ (Nr. 8-3)
„*Glück*, bei dir zu sein“ (Nr. 8-3)
„*jauchzen* stets vor deinem Thron“ (Nr. 10-2)
„uns *erquicket* und *beglückt*, was der Glaube dort erblicket,
wo beendet jeder *Schmerz*“ (Nr. 10-3)
„Und am Throne wird die *Krone* den Bewährten dann zum
Lohne“ (Nr. 10-4)
„Wir schau'n empor zu jenem *sel'gen Ort*“ (Nr. 11-2)
„Wir werden *nie verderben* ... wir werden mit dir *erben*“
(Nr. 11-2)

- Die Betonung eines beständigen Gotteslobs:

„*Lobsinget* dem Herrn ... *Lobsingt*“, 4x (Nr. 1)
„*Anbetung* und *Lob* ihm gebühren“ (Nr. 1-1)
„*Lob*, Ehr und Dank Dir bringen!“ (Nr. 2-3)
„bald mit den Deinen ewiglich *anbeten*, *loben* preisen Dich“
(Nr. 3-3)

„Ach, wer kann Dich würdig *loben*“ (Nr. 4-1)
„Du, du bist des *Lobes* wert! Selig, wer Dich *preist* und
ehrt!“, 4x (Nr. 4)
„Wir *preisen* Dich, o Lamm Gottes!“ (Nr. 5)
„nicht *auszusprechen* ist Dein Ruhm“ (Nr. 6-1)
„und *beten* staunend mit uns *an*“ (Nr. 6-3)
„mit ew'gem *Lob* Dich ehren“ (Nr. 6-4)
„*Lobt* den Herrn!“, 4x (Nr. 7)
„Und *anbetend* wird dann singen ... Dir, dem Lamme, Ehre
bringen, *Gott erheben* immerdar“ (Nr. 8-3)
„Wer kann *Seinen Ruhm verkünden*!“ (Nr. 9-1)
„Doch erhoben, werden droben wir Dich ewig lieben, *loben*,
jauchzen stets vor Deinem Thron“ (Nr. 10-2)
„und Dich *verehren* werde“ (Nr. 12-7)

- Die schonungslose Anerkennung des eigenen natürlichen Zustands der Sünde und Verlorenheit:

„zu sterben für *unsere Sünden*“ (Nr. 1-2)
„führst *Sünder* ein ... von des *Verderbens* Pfade“ (Nr. 2-1)
„Durchdrangst mit Macht *der Sünde Nacht* ... zur Rettung der
Verlorenen“ (Nr. 2-1)
„Für Deine *Feinde* ...“ (Nr. 2-2)
„In dieser *Wüste* hier ...“ (Nr. 3-2)
„Gabst den Sohn für *unsere Sünden*, sprachst uns frei von
aller *Schuld*“ (Nr. 4-2)
„All *Sünd* hast Du getragen, sonst müssten wir *verzagen*“
(Nr. 5)
„Du, Herr, hast unsre *Schuld* gesühnt, am Kreuz trugst Du,
was wir verdient, trugst *unsrer Sünden Menge*“ (Nr. 6-1)
„stand einst für uns im *Gericht*“ (Nr. 7-2)
„Meine *Sünden* sind getilgt, keine *Schuld* ist mehr zu finden“
(Nr. 9-1)
„Ja, Er lebt - ich *sterbe* nicht, denn Sein Tod war mein
Gericht“ (Nr. 9-1)
„von *Sünd* und *Tod* befreit“ (Nr. 11-1)

-
- Ein tiefes Bewusstsein der durch Christus erlangten ewigen Erlösung:

„Gerechtigkeit ward unser Kleid; Errettung und Licht und Leben ward uns im Sohn gegeben“ (Nr. 2-2)

„Gabst den Sohn für unsre Sünden, sprachst uns frei von aller Schuld“ (Nr. 4-2)

„Du, Herr, hast unsre Schuld gesühnt; am Kreuz trugst Du, was wir verdient ...“ (Nr. 6-1)

„Gericht und Tod uns nicht mehr schreckt, Dein Blut uns allzeit schirmt und deckt“ (Nr. 6-2)

„Meine Sünd‘ im Grabe liegt, keine Schuld ist mehr zu finden“ (Nr. 9-1)

„Er der mich erwarb für sich, lässt nur Lieb‘ und Gnad‘ mich sehen“ (Nr. 9-2)

„... wir ruhn in Deinem Frieden, von Sünd‘ und Tod befreit“ (Nr. 11-1)

„Wir werden nie verderben, weil wir Geliebte sind. Wir werden mit dir erben, wenn wir vollendet sind“ (Nr. 11-2)

- Das Selbstverständnis als völliges Eigentum des Herrn:

„*Ich überlass mich Dir* ... und bist selbst alles mir“ (Nr. 3-2)

„Du vergisst die *Deinen* nie“ (Nr. 4-3)

„vertrittst die *Deinen* kräftiglich“ (Nr. 6-2)

„Er verlässt die *Seinen* nicht“ (Nr. 7-1)

„Nein, *Sein Volk* verlässt Er nicht“ (Nr. 7-4)

„ewig dort, *vereint mit Dir*“ (Nr. 8-2)

„*Deine* teu'r erkaufte *Schar*“ (Nr. 8-3)

„nie kann ich verlassen stehen, Er, *der mich erwarb für sich*“ (Nr. 9-2)

„Freund der *Deinen!*“ (Nr. 10-1)

„nimmst hinweg all *Deine Glieder*, führst sie hinauf zu Dir“ (Nr. 10-1)

„Herr! Du bist mein, und *Dein ist meine Seele*“ (Nr. 12-6)

-
- Die persönlich erlebte tiefe innere Verbundenheit mit dem Herrn Jesus:

„Du, Herr, verlässt mich nicht. Auf Dich mein Herz allein vertraut, mein Auge glaubend auf Dich schaut“ (Nr. 3-1)

„Ich weiß, dass Du mich liebst. Bist mir in jeder Lage nah, wohin ich gehe - Du bist da“ (Nr. 3-2)

„Wohl mir, ich geh zu Dir! Bald werd ich bei Dir sein, ... mich Deiner stets erfreun“ (Nr. 3-3)

„Jesus lebt! Er lebt für mich, nie kann ich verlassen stehen“ (Nr. 9-2)

„und nach Dir mein Herz sich sehnt, bis ich werde zu Dir kommen“ (Nr. 9-3)

„Du leitest treu mich Deines Namens wegen“ (Nr. 12-5)

„Ich fürchte nichts, denn Du lässt mich nicht fallen“ (Nr. 12-5)

„Herr! Du bist mein, und Dein ist meine Seele“ (Nr. 12-6)

Es wird deutlich, welche konzentrierte Vielfalt an biblischen Gedanken in einer sehr komprimierten Formulierungsweise allein in diesen 12 Liedern enthalten ist. Insofern ist das Liedgut früherer Jahrhunderte durchaus als gehoben einzustufen. Es betont nicht nur das Gefühl, sondern sehr stark auch eine intellektuelle Komponente im gedanklichen Mitvollzug. Wer in der Bibel – speziell in der Elberfelder Übersetzung – zuhause ist, kann hier – was den Wortschatz angeht – leichter mitgehen. Insbesondere wenn man davon ausgeht, dass das in den Liedern zum Ausdruck gebrachte Gedankengut, immer wieder Gegenstand der Verkündigung, der Gebete und des Schrifttums der „Brüder“ gewesen ist. Anbetung konnte so auch sprachlich Ausdruck finden und von allen verstanden und mitvollzogen werden.

C. Zur Verwendung der Lieder heute

Die zuletzt genannten Gesichtspunkte machen aber auch deutlich, wo heute verständlicherweise Probleme mit dem

alten Liedgut der „Brüder“ entstehen können. Die Vertrautheit mit einer einheitlichen Bibelübersetzung, die dem Wortschatz der Lieder nahesteht, ist heute nicht mehr gegeben. Das Lebensgefühl ist heute ein anderes und auch das Verständnis von Gemeinde hat vielerorts einen Wandel vollzogen. Der Musikgeschmack ist sehr stark in den Vordergrund gerückt und entscheidet mit über die Akzeptanz eines Liedes.

Die Identifikation mit solchem Liedgut fällt deshalb insbesondere der jüngeren Generation z. T. schwer, besonders auch dann, wenn dessen Hintergrund nicht bekannt ist und deshalb nicht verstanden wird.

Es kann aber doch auch heute eine Annäherung an dieses Liedgut gelingen, z. B. indem man dessen Nähe zum biblischen Gedankengut aufzeigt. Und dann gibt es sogar Aspekte, die in der Tendenz auch heute wieder stark in den Mittelpunkt rücken wie z. B. das Lob Gottes oder die tiefe und innige persönliche Verbundenheit mit Christus. Und auch musikalisch kann man sich den Liedern als echtes „Hörerlebnis“ annähern, indem man sich z. B. auf einen vierstimmigen Gesang einstellt und sich bewusst macht, dass zu einem gedanklichen Nachvollzug der Texte eine klare und deutliche Aussprache und ein angemessenes Tempo beitragen.

In bestimmter Hinsicht kann dieses Liedgut vielleicht sogar eine pädagogische Funktion erfüllen, nämlich dann, wenn wir seinen fleißigen und bewussten Gebrauch als Chance sehen, Gott den Vater und unseren Herrn Jesus Christus wieder vermehrt in den Mittelpunkt unserer gottesdienstlichen Betrachtung und unseres Gotteslobs zu stellen.

D. Der Liederschatz der Gläubigen aller Zeiten

Gott hat nicht nur den Brüdern Lieder geschenkt, sondern allen Gläubigen zu allen Zeiten. Aus dieser riesigen Fülle konnte man sicherlich noch manches geistliche Lied für den eigenen und gemeindlichen Gebrauch finden. Deshalb sind auch innerhalb der Brüderbewegung im Laufe der Zeit erweiterte bzw. neue Liederbücher entstanden, deren Lieder

manche inhaltliche Lücke geschlossen haben. So haben vor allem die verschiedenen Erweckungsbewegungen in Europa und Amerika einen großen Liedschatz entwickelt, sodass aus dem englischsprachigen Repertoire zahlreiche Lieder auch ins Deutsche übertragen wurden¹⁹.

Auch dieses erweiterte Liedgut könnte man in ähnlicher Weise untersuchen und käme vielleicht zu ähnlichen Ergebnissen.

Joachim Pletsch, Jg. 1957, verheiratet, zwei Kinder, ist examinierter Lehrer für die Sekundarstufe I und seit 1995 tätig als Lektor.

¹⁹ Beispielhaft kann hier Fanny Crosby (1823-1915) genannt werden. Siehe dazu http://de.wikipedia.org/wiki/Fanny_Crosby. Zu ihren bekanntesten Werken gehören u.a. *Blessed Assurance, Jesus is Mine*, deutsch von Heinrich Rickers als *Seliges Wissen, Jesus ist mein*, vertont von Phoebe Knapp, Glaubenslieder Nr. 212; *Safe in the Arms of Jesus*, 1868, deutsch von Dora Rappard als *Sicher in Jesu Armen*, vertont von William Howard Doane, Glaubenslieder Nr. 213; und *To God Be the Glory*, deutsch von Lotte Sauer als *O Gott, Dir sei Ehre*, ebenfalls vertont von W.H. Doane, Glaubenslieder Nr. 250.